

### **Geschätzte Kundschaft der Arosa Energie**

Eines der Hauptthemen der letzten Jahre ist die Energie und insbesondere die Elektrizität bekommt immer mehr eine Schlüsselrolle. Mittels Elektrifizierung des Personen- aber auch des Nutzfahrzeugparks sowie der Heizungen mittels Wärmepumpen sollen fossile Treib- und Brennstoffe abgelöst und so der CO<sub>2</sub>-Ausstoss reduziert werden.

Der Verbrauch an Elektrizität in der Schweiz hat 2022 knapp 27% des Gesamtenergieverbrauchs ausgemacht, die zu ersetzenden fossilen Energieträger wie Gas, Erdölprodukte und Kohle rund 60%.

Den Rest machen Energieträger aus, welche auch künftig genutzt werden sollen, zum Beispiel Holz, Biogas oder auch die Verbrennung von Abfällen.

Da die Elektrifizierung meist mit deutlich besseren Wirkungsgraden einhergeht, müssen wir den Energiegehalt der fossilen Treib- und Brennstoffe nicht 1:1 ersetzen. Bessere Gebäudeisolierungen, effizientere Geräte und Prozesse werden ebenfalls dazu beitragen.

Trotzdem müssen wir davon ausgehen, dass sich der Strombedarf langfristig um über 50% erhöhen wird. Natürlich erfolgt dies kontinuierlich und über mehrere Jahrzehnte, trotzdem stellt dies eine extrem schwierige Aufgabe dar, insbesondere auch weil der geplante Ausstieg aus der Kernkraft sich ebenfalls im selben Zeitfenster abspielt. Hinzu kommt, dass der Übergang der Wärmeerzeugung von den fossilen Brennstoffen auf Elektrizität das Problem des mangelnden Winterstroms weiter verschärfen wird.

Vor diesem Hintergrund haben Stände- und Nationalrat nach über zwei Jahren Beratung dem sogenannten Mantelerlass „über eine sichere

Stromversorgung mit erneuerbaren Energien“ zugestimmt. Noch ist vieles nicht klar, denn die entsprechenden Verordnungen müssen nun durch den Bundesrat erst ausgearbeitet werden. Was allerdings heute schon absehbar ist: Die Zunahme an Bürokratie wird enorm sein. Hierzu ein Beispiel: Wir als Elektrizitätslieferant werden künftig Massnahmen ergreifen müssen, damit unsere Kunden Zielvorgaben beim Stromverbrauch erfüllen. Sinngemäss müsste der Lebensmittelhändler also auch dafür verantwortlich sein, dass seine Kunden den Kalorienverbrauch reduzieren.

Sollten unsere Kunden die Vorgaben nicht erfüllen, so werden wir Zertifikate erwerben müssen, um Effizienzsteigerungsmassnahmen in der Schweiz zu finanzieren. Ich bin gespannt, wie die detaillierten Regelungen aussehen werden. Es bleibt spannend.

Dass solche ausufernden gesetzlichen Vorgaben auch seitens der Verwaltung entsprechend begleitet werden müssen ist absehbar. Ganz allgemein werden weitere Fachkräfte gebunden, welche der Privatwirtschaft schon heute fehlen. Ich wage zu bezweifeln, ob solche planwirtschaftlich anmutenden Regelungen volkswirtschaftlich positive Auswirkungen haben.

Es bleibt zumindest die Hoffnung, dass die beschlossenen Massnahmen wirksam sind und die im Energiegesetz definierten Produktions- und Verbrauchsziele erreicht werden.

Bei der Produktion von Elektrizität setzt Arosa Energie den Schwerpunkt auf die Wasserkraft. Ende November entscheidet das Arosener Stimmvolk, ob es einem Kredit von 20.2 Mio. CHF für die Gesamterneuerung des Kraftwerks Lünen zustimmt. Wir hoffen, dass der Kanton ebenfalls noch in diesem Jahr unserem Projektgenehmigungsgesuch zustimmen wird und wir im 2024 mit den Arbeiten starten können. Die Bauarbeiten und die Er-

neuerungen können so per Ende 2026 abgeschlossen werden, damit wir ab 2027 mit einem rundum erneuerten Kraftwerk rund 43 Mio. kWh saubere Energie erzeugen können.

In einem Konsortium mit Axpo und der IBC planen wir zudem die Erschliessung des heute ungenutzten Plessurabschnitts zwischen Litzirüti und Molinis. Dieses Werk wird ebenfalls gut 40 Mio. kWh Energie produzieren. Sollte dieses Projekt gelingen, so würden zwischen Arosa und Chur insgesamt 170 Mio. kWh Elektrizität pro Jahr aus Wasserkraft gewonnen! Nun wünsche ich Ihnen eine frohe Adventszeit und einen wunderbaren Start in einen schneereichen Winter.

*Tino Monli*

### **Jubiläen bei Arosa Energie**

Arosa Energie durfte dieses Jahr fünf Mitarbeiter für ihre Firmentreue ehren.

Felix Reto	10 Jahre
Kürsteiner Angelika	10 Jahre
Büchel Silvan	5 Jahre
Gadmer Ernst	5 Jahre
Jegi Benedikt	15 Jahre

Vielen herzlichen Dank für euren langjährigen Einsatz. Wir freuen uns, auch weiterhin auf euch zählen zu dürfen.



vorne: E. Gadmer, B. Jegi, A. Kürsteiner  
hinten: R. Felix, S. Büchel